

seyn; das ist ja deine Güte als handle doch nach deiner Huld, lein. und habe nur mit uns Geduld.

5. Denn, daß wir möchten nicht umkommen, hast du dich so herzlich selbst unsrer Seelen angenommen, dein Vaterherz bewegte dich; es war gewiß ein Liebestrieb. Ach wie hast du die Leut so lieb.

6. O lobe du nun meine Seele, den Herrn auf deiner Lebensbahn! vergiß es nicht, mit Ruhm erzähle, was er dir gutes hat gethan: er hat durch seine Allmachtshand das schwere Wetter abgewandt.

7. Es danket dir für solche Treue, was, treuer Vater, in uns ist, daß deine Güte ist täglich neue, wie sie bisher gewesen ist, daß dein Zorn sich gewendet hat, und du uns tröstest früh und spat.

8. O daß wir unser Thun und Sichten zu deinem Ruhm und Preis hinfort auf deine Warnung möchten richten, und lebten stets nach deinem Wort; wenn unsere Gelübde wir dir könnten nur bezahlen hier!

9. Ach, aber ach, wir armen Sünder! jetzt stehen wir wohl aufgerichtet, sind aber schwache Menschenkinder, von denen es gar bald geschieht, daß sie hinfallen unvermeint, wenn sie kaum aufgestanden seynd.

10. O Gott, wenn unser Thun und Leben mit Recht bestrafenswürdig ist, dann kann uns sonst nichts Ruhe geben, als unser Mittler, Jesus Christ. Drum zu Land-

11. Wenn Jesus Christus einst wird kommen zu richten und zur Himmelsport mit Glanz einsehen wird die Frommen! so laß uns hör'n das Gnadenwort: kommt, ihr Gesegnete, zugleich ererbet das beschiedne Reich.

12. Ach, daß wir dich schon sollten sehen von Angesicht zu Angesicht! und unter deinen Schäflein gehen, die du von dir wirst lassen nicht. Bereit uns doch in dieser Zeit, und hilf uns zu der Seligkeit.

End. Elisabeth, Gräfin zu Schwarzb.

Mel. Von Gott will ich n.

502. Wir haben jetzt vernommen, wie du Herr Zebaoth zu uns bist schrecklich kommen durch Blitz und Feuer ernoth. Wir wären gar verzehrt, wenn du es nicht gewendet und Hülff zu uns gesendet, wie wir von dir begehrt.

2. Herr, deine Macht wir preisen, dein Zorn ist uns bekannt: doch kannst du auch beweisen, wie deine Gnadenhand, die dich anflehen, schützt. Wer sich zu dir belehret, der bleibet unverfehret, wie sehr es kracht und blickt.

3. Ist Trübsal da mit Haufen: so denkst du jederzeit an die, so dich anlaufen, hilffst aus Barmherzigkeit. Du hast an uns gedacht, wie du des nicht vergessen, der in der Arch gefessen, hast ihn zu Land-gebracht.

2 5

4 Das